

*Aus Respekt vor der Schöpfung
und aus Liebe zum Menschen*

DAS ÖKO-FAIRE GOTTESHAUS

INFOBROSCHÜRE ZUR ÖKO-FAIREN BESCHAFFUNG FÜR KIRCHEN UND GEMEINDEN

VORWORT

Die Schöpfung zu bewahren und für Gerechtigkeit einzutreten, weltweit und vor der eigenen Tür, ist der Auftrag Gottes an uns Menschen. Christliche Gemeinden werden immer wieder daran gemessen, ob und wie sie diesen Auftrag mit Leben füllen.

Der Klimawandel schreitet voran, die Schere zwischen Arm und Reich klafft immer weiter auseinander. Und mit einer großzügigen Spende in die Kollekte allein ist es nicht getan. Wie können wir also selbst mit unserem Handeln zu einer gerechten Weltordnung beitragen und die Erde für die nächsten Generationen bewahren?

Der Einkauf der Kirchen spielt hier eine wesentliche Rolle: Blumen als Kirchenschmuck, Kerzen für den Gottesdienst, Papier für das Gemeindeblatt und viele weitere Anschaffungen gehören für die Gemeinden zum Alltag. Oft werden diese Produkte über Jahre hinweg aus gewohnten Quellen beschafft, ohne dass man sich über ihre Umwelt- und Sozialverträglichkeit im Klaren ist. Dabei gibt es inzwischen zahlreiche ökologisch und sozial nachhaltige Alternativen.

Mit unseren Vorschlägen in dieser Broschüre möchten wir Ihre Gemeinde beim Engagement für mehr Gerechtigkeit unterstützen und Ihre Kreativität für öko-faire Gottesdienste anregen.

Ihre Initiativen

Zukunft einkaufen und *Christliche Initiative Romero*

GOTTESDIENSTE ÖKO-FAIR GESTALTEN

Im Gotteshaus und im Gottesdienst können wir sicht- und erlebbar machen, dass wir uns für den Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung einsetzen. Eine Orientierung auf dem Weg zum öko-fairen Einkauf für Ihren Gottesdienst, in Ihrer Gemeinde und darüber hinaus geben die folgenden drei Leitfragen und Empfehlungen:

QUALITÄT

Kaufen Sie Produkte, die öko-fair produziert wurden. Orientierung geben hier zahlreiche Gütesiegel. Achten Sie außerdem, wo immer es geht, auf regionale Herkunft der Produkte und einen saisonal abgestimmten Einkauf.

QUANTITÄT

Optimieren Sie die Ressource und ihren Einsatz. Wenn Sie genau darauf achten, wie viel wirklich von einem entsprechenden Produkt gebraucht wird, ist weniger oft mehr.

STRUKTUR

Verbessern Sie mittelfristig die Einkaufsstruktur in Ihrer Gemeinde bzw. den Einrichtungen. Sorgen Sie z.B. für eine Beschaffungsordnung, einen Einkaufsleitfaden für Haupt- und Ehrenamtliche und für Schulungen in Gemeinden.

Kirchliches Einkaufsverhalten kann dazu beitragen, ökologischen, fairen und sozialen Standards zu mehr Marktanteilen in der Weltwirtschaft zu verhelfen. Auf diese Weise wird die Marktmacht der Kirchen zur Ausgestaltung von Nachhaltigkeit eingesetzt.

Helfen Sie mit und wenden Sie die Anregungen und Tipps in dieser Broschüre zum öko-fairen Konsum gern auch in anderen Bereichen Ihrer Gemeinde an!

PRODUKTE FÜR DEN KIRCHENALLTAG

Die folgenden Produkte und Bereiche kennen Sie aus dem Einkauf für Ihren Gottesdienst und für die Arbeit in Ihrer Gemeinde. Hier finden Sie Hintergründe, mögliche Alternativen sowie Hinweise, worauf beim öko-fairen Einkauf zu achten ist.

OBLATEN UND WEIN	SEITE 5
BLUMENSCHMUCK	SEITE 6
WEIHRAUCH UND MYRRHE	SEITE 7
PAPIER UND DRUCKERZEUGNISSE	SEITE 8
KERZEN	SEITE 9
MOBILITÄT	SEITE 10
BELEUCHTUNG UND ENERGIE	SEITE 11
PARAMENTE UND GEWÄNDER	SEITE 12
HOLZKREUZE UND KIRCHENGESTÜHL	SEITE 13
NATURSTEINE UND NATURSTEINPRODUKTE	SEITE 14
WEITERE TIPPS, ANREGUNGEN UND MATERIALIEN	SEITE 15 16

OBLATEN UND WEIN



So wie es würdig und recht ist, in der Abendmahlsliturgie und im Gebet Gott für seine wunderbaren Gaben zu danken, so ist es auch würdig und recht, sie mit Respekt zu beschaffen. Die kostbaren Elemente Brot und Wein bzw. Traubensaft für das Heilige Abendmahl sollten von einem Acker bzw. aus einem Weinberg stammen, wo auf schöpfungswürdige und lebensbewahrende Weise gearbeitet wird.

OBLATEN UND WEIN

FÜR EIN SCHÖPFUNGSGERECHTES ABENDMAHL

Schöpfungsgerechte Elemente sind abendmahlsgerechte Elemente. Beim Abendmahl können sie wie ein Schlüssel wirken für ein weitblickendes, mitfühlendes und aus dem Glauben heraus handelndes Mitweltbewusstsein. Unser aller tägliches Brot sollte so erzeugt werden, wie es dem Willen Gottes für seine Schöpfung und ihre Bewahrung entspricht. Brot und Wein aus schöpfungsbewahrender Produktion machen so zeichenhaft sichtbar und sinnlich erfahrbar, was der Bedeutung und dem Wesen des Heiligen Abendmahles entspricht. (Quelle: Horst Niemeier, Bielefeld)

WAS KANN IHRE GEMEINDE TUN?

Kaufen Sie für Abendmahls-, Eucharistie- und Agapefeiern Brot, Wein und Traubensaft aus kontrolliert biologischem Anbau. Für Gemeindeveranstaltungen sollten Sie grundsätzlich Produkte aus fairem Handel, artgerechter Tierhaltung und regionalem, ökologischem Landbau bevorzugen.

TIPPS, LINKS UND WEITERE INFORMATIONEN

OBLATEN

Einige Oblaten-HerstellerInnen und Bäcker haben sich verpflichtet, nur Zutaten aus kontrolliert biologischem Anbau zu verwenden. Man erkennt ihre Oblaten und Backwaren am Bio-Siegel. Für Allergiker gibt es inzwischen auch glutenfreie Oblaten.

www.stift-bethlehem.de/oblaten.html

www.diakonieneuendettelsau.de/leben-gestalten/einkaufen-und-bestellen/kirchliche-werkstaetten/hostienbereitung

WEIN

Bio-Wein und ökologische Weine erkennt man ebenfalls an den entsprechenden Siegeln, insbesondere jenen von Verbänden mit hohem Qualitätsanspruch. Das gleiche gilt für Traubensaft.

www.gepa.de/produkte

www.bioland.de

www.demeter.de

www.kirche-bielefeld.de/markus/

BLUMENSCHMUCK

Im Gottesdienst kommen Blumen vielfältig zum Einsatz, z.B. in Gestecken als Dekoration für den Altar bei Trauungen, Taufen und Beerdigungen. Auch mit Topfpflanzen schmücken wir die Kirche, z.B. mit dem Weihnachtsstern im Advent.

BLUMENSCHMUCK

FÜR EINE SCHÖNE DEKORATION

Insbesondere Schnittblumen werden zunehmend aus Ländern des Globalen Südens nach Deutschland importiert. Rund 30 Prozent stammen aus Ländern rund um den Äquator.

Dass das Klima im Globalen Süden für die Pflanzen günstiger ist als in Europa, ist nicht der einzige Grund für die Verlagerung der Blumenproduktion in diese Gebiete. Dort kann vor allem deshalb günstig produziert werden, weil an die ArbeiterInnen Hungerlöhne gezahlt werden, die Auflagen für den Umweltschutz geringer sind und die Einhaltung der Arbeitsrechte kaum kontrolliert wird.

WAS KANN IHRE GEMEINDE TUN?

Viele Kirchen haben feste, regionale Gärtnereien, bei denen sie ihren Bedarf überwiegend decken. Da Blumen in der Regel von MitarbeiterInnen der Gemeinde gekauft werden, sollte diese (ob haupt- und ehrenamtlich) den Auftrag haben, nur faire bzw. regionale, saisonale Blumen einzukaufen.

Bio-Blumen werden von Ende April bis Anfang November vor allem im Direktvertrieb auf Wochenmärkten, Öko-Märkten oder ab Hof verkauft. Auch in vielen Blumenläden findet man mittlerweile ein Angebot an Fairtrade- und/ oder Bio-Blumen. Letztere sind an der EG-Öko-Kontrollnummer zu erkennen, die auf jedem Produkt aus kontrolliert-ökologischem Anbau stehen muss. In Deutschland stellt das Bioland-Zertifikat einen anspruchsvollen Nachweis für ökologische Kriterien dar. Das Fairtrade-Siegel hilft uns dabei, zertifizierte Ware zu erkennen, die unter menschenwürdigen Bedingungen hergestellt wurde und unterstützt außerdem soziale Projekte der ArbeiterInnen im Produktionsland.

Wer ganz sicher gehen will, pflanzt im eigenen Gemeindegarten Blumen für die Gottesdienste an und erntet selbst. Gerne spenden Gemeindemitglieder Blumen aus dem eigenen Garten und vielleicht ist jemand dabei, der Spaß daran hat Blumengestecke für den Gottesdienst zu gestalten.

TIPPS, LINKS UND WEITERE INFORMATIONEN

Kampagne „Fair Flowers“ von Vamos e.V. Münster:
www.vamos-muenster.de/vamos/html/arbeit/blumen/FairFlowers.php

Fairtrade-Siegel für Blumen:
www.fairtrade-deutschland.de

Betriebe mit Direktvermarktung und Hofläden sowie Angebote in Ihrer Nähe:
www.bioland.de
www.demeter.de
www.naturland.de



WEIHRAUCH UND MYRRHE

Seit Jahrhunderten verströmen Myrrhe und Weihrauch in vielen Religionen zu besonders festlichen Anlässen einen aromatischen Duft und stehen symbolisch für den Segen Gottes. In der christlichen Tradition kommt ihnen außerdem eine ganz besondere Bedeutung zu, weil sie dem Christuskind als Gaben dargebracht wurden.



WEIHRAUCH UND MYRRHE

FÜR REINEN AROMATISCHEN DUFT

WAS KANN IHRE GEMEINDE TUN?

Weihrauch und Myrrhe werden aus dem getrockneten Harz von Bäumen gewonnen. Hier sollte auf eine nachhaltige und umweltschonende Herstellungsweise unbedingt geachtet werden.

Die Produktion von Weihrauch und Myrrhe findet aufgrund des günstigen Klimas hauptsächlich in Ländern des Globalen Südens (z.B. Äthiopien) statt. Ein hoher Preis auf dem deutschen Markt garantiert aber keine fairen Löhne für die ArbeiterInnen vor Ort! Unter menschenwürdigen Bedingungen hergestellten Weihrauch und Myrrhe kann man von Weltläden oder anderen anerkannten Projekten beziehen.

TIPPS, LINKS UND WEITERE INFORMATIONEN

Die GLOBO Fair Trade Partner GmbH betreibt seit über 35 Jahren fairen Handel:
www.globo-fairtrade.com/magento/downloads/weihrauch-myrrhe-faltblatt.pdf

Projekt Boswellia, Natürlicher Weihrauch:
www.projektboswellia.com

PAPIER UND DRUCKERZEUGNISSE

Ob für Programmhefte, Liedtexte, Amtsblätter oder Bekanntmachungen: Papier ist in der Kirche und der Gemeinde ein unersetzliches Medium. Doch die Herstellung von Papier verbraucht wichtige Ressourcen wie Wasser, Holz und Energie.



PAPIER UND DRUCKERZEUGNISSE

FÜR DIE FROHE BOTSCHAFT

WAS KANN IHRE GEMEINDE TUN?

Ein guter Vorsatz ist, möglichst wenig Papier zu verbrauchen. Fragen Sie sich stets, wie viele Ausdrücke Sie wirklich für einen Gottesdienst benötigen und ob ein Papier, auf das z.B. Liedtexte gedruckt wurden, nicht erneut verwendet werden kann. Stellen Sie außerdem Ihren Drucker so ein, dass Papier beidseitig bedruckt wird.

Beim Einkauf ist Papier mit dem Siegel „Blauer Engel“ die erste Wahl. Bei der Vergabe von Druckaufträgen ist wichtig, dass auf klimaneutralen Druck und umweltverträgliche Farben (mineralölfrei) geachtet wird. Klimaneutrales Drucken bedeutet, dass alle CO₂-Emissionen, die beim Druckvorgang selbst sowie bei der Herstellung der benötigten Materialien (Papier, Energie, Farbe etc.) entstehen, berechnet, ausgewiesen und mittels Klimaschutz-Zertifikaten kompensiert werden.

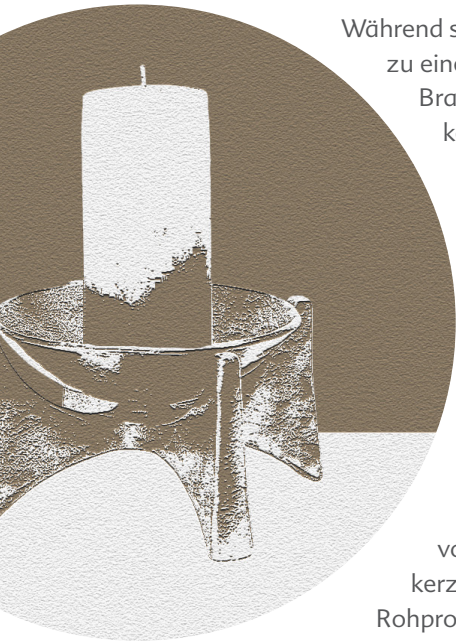
TIPPS, LINKS UND WEITERE INFORMATIONEN

Initiative Pro Recyclingpapier:
www.papiernetz.de

Umweltbundesamt:
www.umweltbundesamt.de/papier-druckerzeugnisse

Siegel für 100% Recyclingpapiere:
www.blauer-engel.de/

KERZEN



Während sie früher vor allem als Lichtquelle dienten, tragen Kerzen heute in der Hauptsache zu einer behaglichen und/ oder festlichen Atmosphäre im Gotteshaus bei. Im religiösen Brauchtum sind vor allem Altar- und Taufkerzen, Erstkommunionkerzen oder Osterkerzen von großer Bedeutung.

KERZEN

FÜR ECHTE FESTLICHE ATMOSPHERE

Einzelne Bestandteile (Wachse/ Brennmassen) einer Kerze sind aber oft problematisch, da sie aus Erdöl (Paraffin) oder Kokos-/ Palmöl (Stearin) hergestellt werden. Grundsätzlich sind Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen denjenigen vorzuziehen, die aus den zur Neige gehenden fossilen Rohstoffen bestehen. Stearinkerzen stellen allerdings nur dann eine ökologisch sinnvolle Alternative dar, wenn ihr Rohprodukt umweltschonend hergestellt wurde. Leider ist der Rohstoff meist Palmöl und für Palmölplantagen werden seit Jahren riesige Flächen tropischen Regenwalds gerodet. Hier ist also Vorsicht geboten.

Neuerdings werden in Bioläden sogenannte Raps-Kerzen angeboten. Diese Palmöl-freie Variante der Stearinkerze wird auf der Basis von reinem Rapsöl hergestellt. Durch Merkmale wie „Gentechnik-frei“, „aus nachwachsendem Rohstoff“ und „in Europa angebaut“ scheint die Raps-Kerze auf den ersten Blick eine echte Ökokerze zu sein. Doch wie man bereits beim Bio-Diesel feststellen musste, schneidet Raps als Brennstoff in der Öko-Bilanz kaum besser ab als Erdöl. Auch Bienenwachs als Naturprodukt steht für die Kerzenherstellung nur in begrenztem Umfang zur Verfügung, da die Bienenvölker das Wachs zum Überleben benötigen.

WAS KANN IHRE GEMEINDE TUN?

Im ökologischen Vergleich schneiden Paraffin-Kerzen nicht schlechter ab als Kerzen auf Basis nachwachsender pflanzlicher Rohstoffe. Auf Stearinkerzen aus Palmöl sollten Sie dagegen lieber verzichten.

Wer ganz sicher gehen will, kauft bei einem Imker in der Umgebung selbstgemachte Bienenwachskerzen und hebt Kerzenreste für die Wiederverwendung auf.

TIPPS, LINKS UND WEITERE INFORMATIONEN

Verbraucherportal für Nachhaltigkeit:
www.utopia.de

Zum Thema Palmöl:
www.moewe-westfalen.de/themen/umwelt_und_entwicklung/rohstoffe/palmoel

Ökologischer Versandhandel für Kerzen aus Biomasse:
www.waschbaer.de/Oeko-Teelichter-300-Stueck--886d2as248362.html

MOBILITÄT

Viele umweltschädliche Emissionen verursachen wir mit dem Pkw. Die Fahrten zum Gemeindehaus, zum Gottesdienst und zurück spielen daher in den Nachhaltigkeitsbemühungen Ihrer Gemeinde eine entscheidende Rolle.



MOBILITÄT

FÜR EINE SAUBERE FORTBEWEGUNG

WAS KANN IHRE GEMEINDE TUN?

Überlegen Sie, wie und woher die Menschen zu Ihrer Kirche anreisen. Weisen Sie schon in der Einladung auf Anreisemöglichkeiten mit den Verkehrsmitteln des ÖPNV hin und beschreiben Sie den Anfahrtsweg ausführlich und leicht verständlich.

Hängen Sie für Beginn und Ende der Veranstaltungen in Ihrer Kirche die Ankunfts-/ Abfahrtszeiten des ÖPNV aus. Motivieren Sie die Besucher außerdem, Fahrgemeinschaften zu bilden und helfen Sie aktiv bei deren Organisation.

Wer mit dem Rad kommt, sollte einen sicheren und trockenen Fahrradstellplatz bei Ihnen vorfinden. Machen Sie das Thema Mobilität ruhig in einer kleinen Kampagne zum Gemeindethema, z.B. in einem Flyer mit Tipps zur umweltbewussten Mobilität.

TIPPS, LINKS UND WEITERE INFORMATIONEN

Verkehrsclub für nachhaltige Mobilität:
www.vcd.org

Ideen für die kirchliche Praxis:
www.ekd.de/agu/mobilitaet/index.html

Plattform für Mitfahrgelegenheiten:
www.fliinc.de

Vergleich aktueller Mobilitätsangebote:
www.mobilitymap.de

BELEUCHTUNG UND ENERGIE



Die Beleuchtung spielt in Kirchen eine besondere Rolle. Zum einen müssen die Gottesdienstbesucher den Liedtext lesen können, zum anderen dient Licht auch der Erzeugung einer festlichen oder meditativen Stimmung. Die künstliche Beleuchtung muss diesen unterschiedlichen Anforderungen gerecht werden.

BELEUCHTUNG UND ENERGIE FÜR UMWELTVERTRÄGLICHEN STROMVERBRAUCH

So ist es häufig nicht damit getan, die vorhandenen Leuchtmittel einfach auszutauschen. Bei der Umstellung auf eine energieeffiziente und stimmungsvolle Beleuchtung sollte sich die Gemeinde durch eine Lichtberatung unterstützen lassen. Wenn dann aber Veränderungen beschlossen sind, ist eine Beleuchtungsanlage mit LED die richtige Wahl.

WAS KANN IHRE GEMEINDE TUN?

Gehen Sie sparsam mit kostbarer Energie um und vermeiden Sie Verschwendung. Verzichten Sie bei ausreichendem Tageslicht auf elektrische Beleuchtung. Überprüfen Sie ggf. das nächtliche Anstrahlen Ihrer Kirche und regeln Sie per Zeitschaltuhr die Beleuchtungszeiten. Setzen Sie am besten LED-Lampen ein, um Energie effizient zu nutzen. Für die Erstellung eines Beleuchtungskonzeptes und deren Umsetzung kann die Kirchengemeinde öffentliche Fördermittel beantragen. Nutzen Sie Strom aus erneuerbaren Energiequellen, aber Vorsicht: „Ökostrom“ ist nicht gleich Ökostrom! Die Energiewende und den Klimaschutz unterstützen Sie nur, wenn Sie grünen Strom aus Deutschland nutzen und der Anbieter den weiteren Ausbau regenerativer Energien fördert.

TIPPS, LINKS UND WEITERE INFORMATIONEN

Handbuch „Energiesparen in Kirchen“ zu Beleuchtung und Ressourcenschonung:
www.energieagentur.nrw.de/kirche/themen/beleuchtung-11698.asp

Ökostromlabel und ihre Kriterien:
www.gruenerstromlabel.de

PARAMENTE UND GEWÄNDER

Manche Produkte werden eher selten eingekauft, da sie eine lange Lebensdauer haben. Wenn es wieder einmal so weit ist, bietet sich die Gelegenheit, ein Zeichen zu setzen für mehr Nachhaltigkeit durch einen an öko-fairen Kriterien orientierten Einkauf.



PARAMENTE UND GEWÄNDER

FÜR EINE FAIRE BEKLEIDUNG

Ein qualitativ hochwertiges Altartuch oder Ministrantengewand lässt sich manchmal über Jahrzehnte hinweg gebrauchen und gehört dadurch nicht zum täglichen Einkauf. Auch Talare haben in der Regel eine lange Lebensdauer und werden von den Pfarrern selbst eingekauft. Wenn aber eine komplette Garnitur neuer Paramente und Gewänder bestellt wird, sollte man sich der Verantwortung für eine umweltgerechte und soziale Produktion bewusst sein.

WAS KANN IHRE GEMEINDE TUN?

Viele HändlerInnen versprechen gute Qualität zu niedrigen Preisen, auch im Kirchenbedarf. Gerade bei GroßlieferantInnen in der Textilbranche ist es jedoch schwer, die gesamte Produktionskette zu überblicken und nachzuvollziehen, wo die Stoffe gewebt, gefärbt und genäht wurden.

Der Preis sagt zudem nicht automatisch etwas darüber aus, unter welchen Arbeitsbedingungen Textilien hergestellt wurden: ein hoher Preis z.B. ist kein Garant für eine gerechte und umweltverträgliche Produktion. Viele Textilien werden unter verheerenden Arbeitsbedingungen hergestellt. Hungerlöhne und Ausbeutung sind leider oft eher die Regel als eine Ausnahme. Siegel können eine Orientierung geben, doch leider gibt es bisher keine fertigen Paramente und Gewänder mit sozialen oder ökologischen Siegeln.

Wer dennoch neben der Qualität auf umweltverträgliche Stoffe und angemessene Arbeitsbedingungen achten will, sollte sich statt an Großhändler lieber an kleine Betriebe (z.B. Klöster) wenden, denn dort ist die Lieferkette noch am ehesten nachvollziehbar. Zudem findet der arbeitsintensivste Fertigungsschritt, das Nähen, hier oftmals in Deutschland statt, so dass in der Regel grundlegende Arbeitsrechte eingehalten werden.

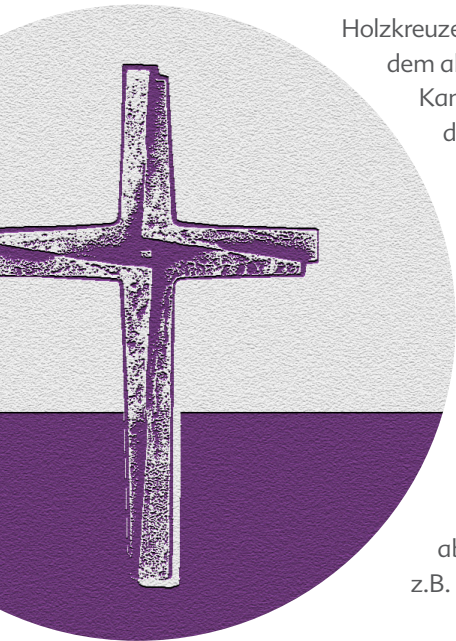
Darüber hinaus können Sie bei Ihrer nächsten Bestellung ruhig Ihre LieferantInnen oder ProduzentInnen darauf hinweisen, dass Sie eine Fertigung Ihrer Paramente und Textilien aus zertifizierten Stoffen (Baumwolle, Wolle, Seide etc.) wünschen.

TIPPS, LINKS UND WEITERE INFORMATIONEN

Siegel und Standards bei Textilien:
www.ci-romero.de/de/gruenemode-siegel

Kampagne für Saubere Kleidung:
www.saubere-kleidung.de

HOLZKREUZE UND KIRCHENGESTÜHL



Holzkreuze schmücken den Altarraum und die Räumlichkeiten der Gemeinde. Sie werden außerdem als Geschenke an Kommunionkinder oder Konfirmanden verteilt. Auch Kirchenbänke, Kanzeln etc. bestehen oft aus Holz. Wenn hier Neuanschaffungen erforderlich werden, ist dies eine gute Gelegenheit, öko-faire Maßstäbe anzusetzen.

HOLZKREUZE UND KIRCHENGESTÜHL FÜR NATÜRLICH NACHWACHSENDES HOLZ

Als Auslaufmodell gelten Holzkreuze aus Tropenhölzern wie etwa Mahagoni. Die Bäume werden aufgrund ihrer Begehrtheit häufig großflächig und nicht selten illegal abgeholzt und tragen damit zur Entwaldung der Regenwälder bei. Danach müssen sie z.B. aus Südamerika bis nach Deutschland transportiert werden.

WAS KANN IHRE GEMEINDE TUN?

Achten Sie auf das FSC-Siegel, denn es zertifiziert Holz aus nachhaltigem und umweltverträglichem Anbau. Noch besser ist, wenn darüber hinaus heimische Baumarten verwendet werden. Mittlerweile gibt es sehr viele Kreuze, die aus regional beschafftem Holz hergestellt wurden. Sie hinterlassen durch kurze Transportwege einen geringeren CO₂-Fußabdruck in der Atmosphäre.

Wer die Kreuze nicht im Großhandel, sondern in heimischen Betrieben anfertigen lässt, kann auch die sozialen Standards bei der Produktion im Blick behalten. Ähnliches gilt für das Kirchengestühl aus Holz: Achten Sie auf ein Gestühl aus heimischen Betrieben sowie regionale Baumarten und/ oder zertifiziertem Holz.

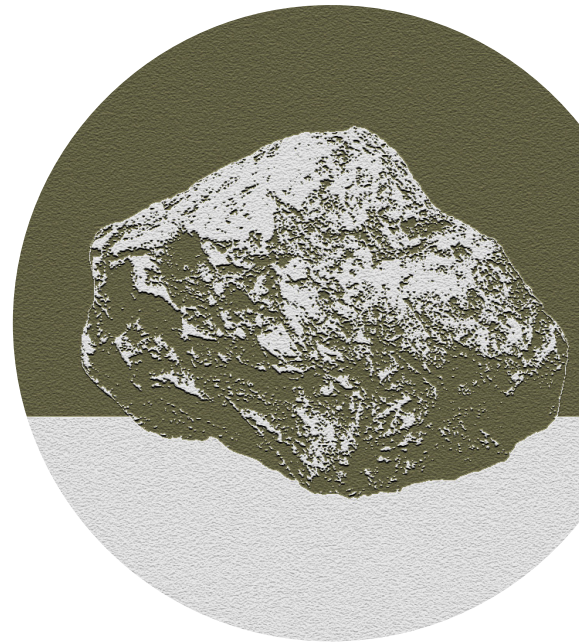
Sollten Sie in Ihrem direkten Umfeld keine HerstellerInnen finden, fragen Sie bei der nächsten Bestellung Ihre LieferantInnen oder ProduzentInnen nach der Möglichkeit, die benötigten Kreuze und das Gestühl aus zertifiziertem Holz zu fertigen.

TIPPS, LINKS UND WEITERE INFORMATIONEN

Zertifikate für Holzprodukte aus nachhaltig/verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern:
www.fsc-deutschland.de

NATURSTEINE UND NATURSTEINPRODUKTE

Naturstein ist ein wunderbarer, flexibler und harmonischer Werkstoff. Viele Kirchen werden mit diesem Rohstoff gestaltet und aufgewertet. Aus Naturstein lassen sich im Innen- und Außenbereich einzigartige Plätze zum Gedenken und Verweilen schaffen, die auch für nachkommende Generationen lange Zeit Bestand haben.



NATURSTEINE UND NATURSTEINPRODUKTE FÜR EIN ÖKO-FAIRES FUNDAMENT

WAS KANN IHRE GEMEINDE TUN?

Natursteine und Grabmale sollten als Natursteinprodukt nachhaltig beschafft werden, um Umweltschutz und Menschenrechte zu gewährleisten. Dazu muss man wissen, dass ein erheblicher Anteil der in Deutschland verwendeten Grabsteine und der zur Grabmalherstellung benutzten Steinblöcke aus Indien importiert wird.

Lange war der Grabmalsektor mit dem Vorwurf konfrontiert, die Grabsteine würden häufig mit Hilfe von Kinderarbeit hergestellt, was gegen das Übereinkommen 182 der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) verstößt. Verschiedene Kommunen und Gemeinden in Deutschland änderten nach Kenntnis dieser Umstände ihre Friedhofssatzungen. Dort werden Grabsteine jetzt nur dann zugelassen, wenn sie als nicht aus Kinderarbeit stammend zertifiziert sind, z.B. von der Organisation XertifiX.

Bei der Anschaffung von Naturstein lohnt es sich immer, über den Einsatz von einheimischen Natursteinen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz nachzudenken. Achten Sie in jedem Fall immer auf zertifizierte Produkte.

TIPPS, LINKS UND WEITERE INFORMATIONEN

Der 2005 gegründete Verein vergibt das XertifiX-Siegel für Grab- und Natursteine, die unter Einhaltung sozialer Mindeststandards, abgebaut wurden:
www.xertifix.de

Vergleich der in Deutschland angebotenen Sozial-Siegel bei Naturstein (2011):
www.earthlink.de/wp-content/uploads/Vergleich-Naturstein-Siegel.pdf

Internationaler Standard zur Verbesserung der Situation in Natursteinbetrieben:
www.fairstone.org/natursteine-nachhaltig-beschaffen

TIPPS, ANREGUNGEN UND MATERIALIEN

HILFREICHES FÜR DIE PRAXIS

PREDIGEN SIE „NACHHALTIG“

An vielen Stellen in der Bibel ist der Bezug zur Nachhaltigkeit (Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung) zu finden. Die Webseite „Nachhaltig predigen“ bietet auf ökumenischer Grundlage Anregungen und Impulse, um die Bibeltex te eines Gottesdienstes in den globalen Zusammenhang nachhaltigen Lebens und Handelns einzuordnen. Informieren Sie sich darüber unter www.nachhaltig-predigen.de.

VERLIEREN SIE NICHT DEN MUT

Für viele der in dieser Broschüre genannten Bereiche gibt es bereits gute Beispiele. In anderen Bereichen ist noch jede Menge Vorreiter- und Pionier-Arbeit auf kirchlicher Ebene zu leisten.

Sprechen Sie ProduzentInnen, HändlerInnen und LieferantInnen, mit denen Sie zusammenarbeiten, gezielt auf Ihren Wunsch und Bedarf nach öko-fairen Kirchen-Produkten an. Suchen Sie einfach das Gespräch, oftmals sind die Reaktionen sehr positiv. Um gut vorbereitet in ein solches Gespräch zu gehen, nutzen Sie am besten unseren Gesprächsleitfaden (siehe Link unten).

Geben Sie außerdem bei Ihren ProduzentInnen, HändlerInnen und LieferantInnen eine KundInnen-Karte ab, mit der Sie aktiv faire Arbeitsbedingungen in der Produktion einfordern. Denn die Erfahrung hat gezeigt: Wenn wir als KundInnen aktiv öko-faire Herstellungsprozesse einfordern, erreichen wir tatsächlich in vielen Fällen entscheidende und nachhaltige Veränderungen.

INFORMATIONEN UND DOWNLOADS

Muster für Lieferantenbefragung:
www.zukunft-einkaufen.de/publikationen

Leitfaden für Gespräch mit LieferantInnen und KundInnenkarte zur Vorlage bei LieferantInnen und Geschäften:
www.ci-romero.de/glaubhaftfair_aktiv_werden

HANDELN SIE FAIR UND KREATIV

Bieten Sie nach dem Gottesdienst an einem Stand faire, ökologische oder regional hergestellte Produkte an. Oder verbinden Sie den Gottesdienst mit einem öko-fairen Frühstück. Auf diese Weise informieren Sie die Gemeindemitglieder über Ihre nachhaltigen Anliegen und die Bedeutung von öko-fairen Kriterien beim Einkauf. Dazu kann eine Poster-Ausstellung – z.B. der Christlichen Initiative Romero – über die Hintergründe der globalen Arbeitsbedingungen informieren.

LEBENSMITTELVerschWENDUNG

„Eintüten statt wegwerfen!“ lautet der Text auf einer Aktionstüte, die etwa das Format einer Brötchentüte hat. Bei Gemeindefesten, Seminaren, Arbeitsbesprechungen und Freizeiten bleiben oft belegte Brote, Kuchen, Obst u.ä. übrig und es fehlt nur an geeignetem Einpackmaterial, damit Lebensmittel nicht in der Tonne landen, sondern mitgenommen werden.

Nähere Informationen dazu finden Sie hier:

www.moewe-westfalen.de/themen/umwelt_und_entwicklung/ernaehrung_und_landwirtschaft/lebensmittelverschwendung

TUE GUTES UND REDE DARÜBER

Machen Sie Ihre Erfolge und Erfahrungen publik und informieren Sie andere Gemeindemitglieder und Nachbargemeinden über Ihre Aktivitäten. Schreiben Sie z.B. einen Artikel für den Pfarrbrief oder für die Gemeindezeitung.

Und auch über Ihre Gemeinde hinaus sollte Ihr Engagement zum Nachmachen motivieren: Lassen Sie uns teilhaben an Ihren Gottesdiensten und Aktionen zum öko-fairen Einkauf und senden Sie uns Bilder, Berichte und Ergebnisse. Wir freuen uns schon jetzt darauf, Ihre Aktivitäten auf unseren Webseiten veröffentlichen zu dürfen!

www.zukunft-einkaufen.de/kirchengemeinden-kirchliche-verwaltung/ideenboerse/

www.ci-romero.de/glaubhaftfair_gute_beispiele/

FÜR IHR ENGAGEMENT

Weitere hilfreiche Materialien für Ihr Engagement finden Sie unter:

www.ci-romero.de/material-publikationen/

www.zukunft-einkaufen.de/publikationen

WER WIR SIND

ZUKUNFT EINKAUFEN



Als ökumenische Initiative setzt sich Zukunft einkaufen seit 2008 bundesweit dafür ein, Kirchen und ihre kirchlichen Einrichtungen zu einem öko-fairen Einkauf anzuregen und unterstützt diese Veränderungsprozesse. Kirchliches Einkaufsverhalten kann dazu beitragen, ökologischen, fairen und sozialen Standards zu mehr Marktanteilen in der Weltwirtschaft zu verhelfen und die Marktmacht der Kirchen wird zur Ausgestaltung von Nachhaltigkeit eingesetzt. Zahlreiche Gemeinden, Kirchenkreise, Tagungshäuser und kirchliche Einrichtungen haben inzwischen teilgenommen.

Institut für Kirche und Gesellschaft, Evangelische Kirche von Westfalen
Nordwall 1, 58239 Schwerte, 02304-755 338
www.zukunft-einkaufen.de

CHRISTLICHE INITIATIVE ROMERO



Seit 1981 setzt sich die Christliche Initiative Romero (CIR) gegen Ungerechtigkeitsverhältnisse in der globalisierten Welt ein. Heute steht der Kampf gegen unwürdige Arbeitsbedingungen von Frauen und Männern im Vordergrund, die Konsumgüter für den globalen Markt fertigen. In zahlreichen Netzwerken verleiht die CIR den Opfern der Globalisierungsfolgen eine Stimme. Mit ihrer Bildungs- und Kampagnenarbeit informiert die CIR über prekäre Arbeitsverhältnisse, konkrete Arbeitsrechtsverletzungen und Ausbeutung, lanciert Protestaktionen und zeigt alternative Konsummöglichkeiten auf, um ein größeres Bewusstsein in unserer Gesellschaft zu schaffen. Mit der Kampagne „glaubhaft fair“ setzt sich die CIR für einen öko-fairen Einkauf in den Kirchen und ihren Einrichtungen ein.

Breul 23, 48143 Münster, 0251-89503, www.ci-romero.de, cir@ci-romero.de

IMPRESSUM

Redaktion: Daniel Kim Hügel (ViSdP), Lisa Stroetmann, Canan Barski (CIR), Claudia Mahneke (Zukunft Einkaufen);
Layout und Illustrationen: Horst Müller (info@mueller-designagentur.de); Lektorat: Annette Spitzmesser.



Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des BMZ

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein die Christliche Initiative Romero verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global gGmbH und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.



Die Veröffentlichung wurde mit Unterstützung der Europäischen Union ermöglicht. Für den Inhalt dieser Veröffentlichung ist allein die Christliche Initiative Romero verantwortlich; der Inhalt kann in keiner Weise als Standpunkt der Europäischen Union angesehen werden.



CHECKLISTE

WIE ÖKO-FAIR IST IHR GOTTESHAUS BEREITS?

OBLATEN, BROT, SAFT UND WEIN	Kaufen wir zertifiziert und ökologisch ein Kaufen wir zertifiziert und fair	<input type="checkbox"/>
BLUMENSCHMUCK	Bauen wir im Gemeindegarten an Kaufen wir öko-fair und zertifiziert ein Kaufen wir regional ein	<input type="checkbox"/>
WEIHRAUCH UND MYRRHE	Kaufen wir im Weltladen ein Kaufen wir aus fairem Handel ein	<input type="checkbox"/>
PAPIER UND DRUCKERZEUGNISSE	Unsere Büro-Papiere sind 100% Recyclingpapier Unsere Büro-Papiere tragen den Blauen Engel Wir haben unseren Verbrauch reduziert	<input type="checkbox"/>
KERZEN	Kaufen wir ohne Palmöl Kaufen wir mit Palmöl aus zertifizierter Produktion Testen wir aus Biomasse	<input type="checkbox"/>
MOBILITÄT	Unser ÖPNV Plan hängt am Kircheneingang Wir haben Fahrgemeinschaften organisiert	<input type="checkbox"/>
BELEUCHTUNG	Wir haben unseren Verbrauch reduziert Wir nutzen LED und Energiesparlampen Wir beziehen echten Ökostrom	<input type="checkbox"/>
PARAMENTE UND GEWÄNDER	Kaufen wir mit Gütesiegel Neue Gewänder lassen wir aus zertifizierten Stoffen nähen HerstellerInnen bitten wir um Beachtung öko-fairer Standards	<input type="checkbox"/>
HOLZ	Kaufen wir ausschließlich aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern Wir nutzen auch andere Materialien	<input type="checkbox"/>
NATURSTEINE UND NATURSTEINPRODUKTE	Kaufen wir aus regionalen Steinbrüchen Kaufen wir nur zertifiziert	<input type="checkbox"/>
FAIRER HANDEL	Wir organisieren nach dem Gottesdienst einen Stand mit fair gehandelten Waren Wir laden zu öko-fairen Gemeinde-Frühstücken ein	<input type="checkbox"/>
LIEFERANTEN, EINZELHANDEL	Wir suchen das Gespräch, damit öko-faire Waren ins Sortiment aufgenommen werden	<input type="checkbox"/>
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	Wir bewerben unser öko-faires Gotteshaus	<input type="checkbox"/>